

Zugestellt durch Österreichische Post

Nr. 2/2023

Aufgabedatum: 17.5.2023



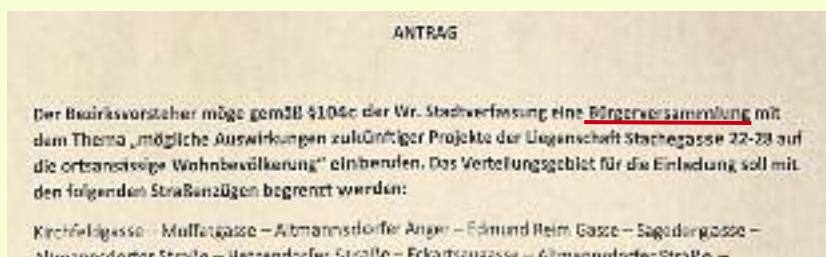
office@pro-hetzendorf.at „PH“ www.pro-hetzendorf.at

# Monsterprojekt Stachegasse: Der Ruf nach RÜCKWIDMUNG!

Nach langem Hin und Her wird Bezirksvorsteher Wilfried Zankl (SP) nun doch die verlangte Bürgerversammlung zum Widmungsskandal Stachegasse (PD Nr. 8306) abhalten. Für Spannung ist gesorgt: Zum Einen geht's um brisante Fakten und zum Anderen um den Ruf nach einer ortsverträglichen Rückwidmung. Denn der Ruf wird immer lauter!



Siehe nächste Seite ➤



Der mit BVSt Wilfried Zankl gemeinsam formulierte und einstimmig beschlossene Gemeinschaftsantrag auf BÜRGERVERSAMMLUNG war in ganz normalen Deutsch gehalten.



Vor ihrer Verteilung an Tausende Haushalte hat man diese Amtliche Mitteilung eigenmächtig und entgegen dem geltenden Regelwerk deutscher Rechtschreibung **provokant gegendert!** Verantwortlich dafür ist laut Impressum Bezirksvorsteher Wilfried Zankl...

## Fragen von Bedeutung...

Im Zuge der Versammlung werden eingeladene Magistratsverteter Auskunft geben zu den befürchteten Auswirkungen maßloser Aufzonungen und Kubaturengewinne auf

- das lokale Ortsbild mit seinen niederen Bauklassen;
- das zusätzliche Verkehrsaufkommen (Breitenfurter- und Hetzendorfer Straße);
- die Umwelt und das Stadtklima.

## ...und hoher Sprengkraft!

Interessant wäre auch zu erfahren, **wie** die Grundeigentümer von Stachegasse 22-28 zuständige Amtsträger aus Politik und Verwaltung dazu bewegen konnten, unter Missachtung der Wiener Bauordnung und hauseigener Expertenkritik die Proteste der Bezirksvertretung und zahlreicher Bürger glatt zu ignorieren und diese Flächenwidmung - noch dazu bei laufender Bürgerpetition! - durchzuboxen. (Siehe Ausgabe Nr.1/2023 unter [www.pro-hetzendorf.at](http://www.pro-hetzendorf.at)).



**Nicht mehr in den Top 20: Österreich rutscht beim Korruptions-Ranking weiter ab**

Foto: Exxpress

(Politik | Exxpress, 31.1.2023)

Diese Frage nach dem „**Wie**“ können die „Grundstücksverwerter“ am 31. Mai als geladene Gäste ja höchstpersönlich beantworten; ebenso auch die brisante Frage, **wer** im Banken-, Bau- und Politfilz die großen Nutznießer der Skandalwidmung sind!

**Unsere Postwurfsendungen und weitere aktuelle Berichte finden Sie auf unserer Homepage**

**[www.pro-hetzendorf.at](http://www.pro-hetzendorf.at)**

**Ihre Zuschriften erreichen uns auch unter**

**[office@pro-hetzendorf.at](mailto:office@pro-hetzendorf.at)**

**Bitte fügen Sie Ihrem Mail an uns Ihre Telefonnummer zwecks Rückanruf bei.**

# Der Zwist um die Bauten geht weiter

Hetzendorf: Anrainer kämpfen um den Erhalt des Dorfcharakters im Grätzl. Seite 4

Bereits Mitte April schlug PH-Bezirksrat Franz Schodl dem Bezirksvorsteher vor, auch die letztverantwortliche **Planungsstadträtin Ulli Sima** - sofern nicht gerade auf Fototerminen (!) - und **LAbg. Erich Valentin** (beide SP) zur Bürgerversammlung einzuladen. Dann könnten die beiden coram publico die fatale Widmungsentscheidung (vielleicht) begründen...

## Rückwidmung ist keine Utopie!

Diese maßlosen Aufzungen und Kubaturgewinne haben den Ruf nach einer Rückwidmung zu ortsverträglichen Baudimensionen ausgelöst. Er wird zudem von der Tatsache untermauert, dass in Wien mindestens **90.000 Wohnungen leerstehen** - nicht zuletzt als Folge von **jährlich 15.000 Neubauwohnungen seit 2018!**



Titelseite und Zitat aus AK Stadt; Nr. 3/2022

Die Menge ist wirklich beachtlich: zwischen 2018 und 2021 wurden rund 58.000 Wohnungen fertiggestellt. Bei der Bevölkerung gab es im gleichen Zeitraum ein Plus von etwas mehr als 43.000 Personen, das entspricht rund 21.100 zusätzlichen Haushalten. Wenn man dazu noch die 7.700 Wohnungen dazuzählt, die nicht mehr existieren, weil sie etwa abgerissen wurden, ergibt sich ein Bedarf von 28.800 Wohnungen. Gebaut wurden aber etwa doppelt so viel: 57.600.

## Das Beispiel der Rückwidmung zur „Marillentalm“ stimmt zuversichtlich:

2009 wollte die ÖVP - zahlreichen Bürgerprotesten zum Trotz - das Parkschutzgebiet neben der Grünbergstraße mit einem mehrstöckigen Hotelkomplex verbauen. Ungeachtet einer hitzigen Bürgerversammlung erwirkte sie im Jahr darauf mit Hilfe der SPÖ die gewünschte Flächenwidmung. Anhaltende Proteste führten zu einer Bürgerbefragung, deren Ergebnis klar gegen das Hotelprojekt sprach. **2013 erfolgte die rechtskräftige Rückwidmung zur Marillentalm ohne Hotelneubau!**



Beatrix Riedel

Anm.: Aufgrund eines frühzeitig gebuchten Auslandsaufenthalts kann PH-BR Franz Schodl an der Bürgerversammlung nicht teilnehmen. PH-Vorstandsmitglied Beatrix Riedel wird ihn vertreten und Ansprechpartner sein!

## *Schutzzone Belghofergasse:* **Gründerzeitvilla endlich saniert!**

Für genervte Anrainer ging ein schier endloser Albtraum zu Ende: Nach jahrelanger Abbruchspekulation durch gezielt herbeigeführten Substanzverfall, ständigem Wechsel dubioser Grundeigentümer samt Katz- und Mausspiel mit Behörden, nach wiederholten Hausbesetzungen und Polizeieinsätzen wurde die Gründerzeitvilla in Belghofergasse 42 nun endlich zufriedenstellend saniert!

Wir freuen uns, durch mühsame Recherchen, Anfragen und Anträge im Bezirksparlament sowie mit unseren Berichten beigetragen zu haben, ein altes Stück Hetzendorf zu erhalten. Ohne die Anrainer wäre das wohl nicht möglich gewesen. Deshalb herzlichen Dank für die gute Kooperation!



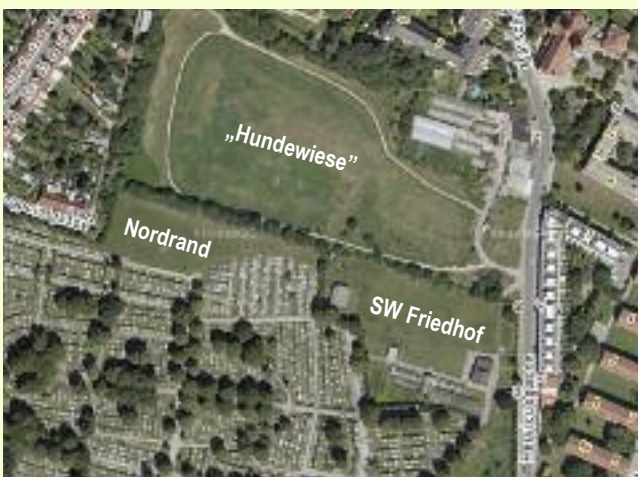
Vor der Sanierung und nach der Sanierung

„Hundewiese“:

## Was sind Wiens Grün- und Klimabekennnisse wert?

Im letzten Dezember sandte der Bezirk abermals **zwei Allparteianträge** ans Rathaus zwecks Grünlandwidmung der beliebten HUNDEWIESE und des NORDRANDS SÜDWESTFRIEDHOF. (Bekanntlich haben der WOHNFONDS WIEN, ARWAG und WIENER HEIM die beiden Grünareale - ungeachtet schon lange bestehender Bausperren und dem allgemeinen Ruf nach Grünwidmung! - größtenteils angekauft.)

In ihrer Antwort verwies die zuständige **Planungsstadträtin Ulli Sima (SP)** auf ihre bekannt kuriosen Parolen, es bestehe ja eh eine Bausperre (kann vom Rathaus jederzeit aufgehoben werden!; Anm.) und es existiere auch kein Entwicklungsvorhaben (???) seitens der Stadtplanung; somit sei „keine Veranlassung gegeben, in diesem Bereich tätig zu werden“. **Veranlassung nur dann tätig zu werden, Frau Sima, wenn man Großstadtoasen lukrativ verbauen kann?**



Mit ihrem **NEIN** ignoriert Sima **sämtliche Bekenntnisse und Versprechen Wiens** zum wirkungsvollen **Schutz bedrohter Grünräume** und des **Stadtklimas!**



Die beliebte „Hundewiese“; im Hintergrund die Rosenhügelsiedlung

Zudem schüren Vertreter der Bauträger und Stadt Wien unseren Argwohn, indem sie die „Hundewiese“ immer wieder inspizieren kommen und einander vor Ort beraten...



Trotz eingehender online-Recherche (Wohnbauträger, Stadt Wien) konnte keine der abgebildeten Personen zugeordnet werden.

**Sollten Sie demnächst auf der „Hundewiese“ spazieren gehen, dann können Sie Kleingruppen wie diese ggfs. nach dem Grund ihres Besuchs fragen!**

